

Der sonderbare Komponist

Eine neu gegründete **Gesellschaft** will an den Düsseldorfer Tonsetzer **Norbert Burgmüller** erinnern: ein Talent, das dem Alkohol verfallen war und unter ungeklärten Umständen in einer Badewanne ertrank.

VON REGINE MÜLLER

Früher Tod soll der Unsterblichkeit des Künstlers zuträglich sein. So galt es jedenfalls für Pop- und Filmstars der jüngeren Vergangenheit, die ihren Ikonenstatus nicht unwesentlich der Tragik ihres frühen Verlöschtens verdanken. Das war jedoch nicht immer so.

Als Gegenbeispiel darf der Düsseldorfer Komponist Norbert Burgmüller gelten, der zu seinen Lebzeiten hoch geschätzt war, ja sogar als Beethoven ebenbürtig galt, heute aber nur Fachleuten noch ein Begriff ist. Dabei bietet auch das kurze Leben des „rheinischen Orpheus“ ausreichend Stoff für Legendenbildung.

Der Sohn aus einer verdienten Musikerfamilie soll labil, ja sonderbar gewesen sein. Auch habe es ihm an Entschlusskraft gemangelt, wie man bei seinem Theorielehrer Moritz Hauptmann nachlesen kann.

Trotz „vielen Talents“, das ihm andernorts bescheinigt wurde, attestierte man ihm, ein „Feind gesellschaftlicher Konventionen“ gewesen zu sein. Das mag sein Scheitern im Privatleben befördert haben, das im Scheitern seiner Liebesbemühungen gipfelte, welches wiederum angeblich der Auslöser einer epileptischen Erkrankung wurde.

Als Burgmüller nach seinen Studien 1830 nach Düsseldorf zurückkehrte, litt er bereits unter dieser Krankheit, die ihn indes nicht hinderte, ausufernde Zechgelage zu unternehmen. Daneben freundete er sich mit dem damals in Düsseldorf weilenden Felix Mendelssohn



Fast vergessen: der Komponist Norbert **Burgmüller**.

REPRO: PRIVAT

Bartholdy an, der Burgmüllers Vater auf dem Posten des Städtischen Musikdirektors nachgefolgt war.

Womöglich fatal war die Freundschaft mit Christian Dietrich Grabbe, der wie Burgmüller der übermäßigen Aufnahme alkoholischer Getränke zugeneigt war und mit ihm in dieser Eigenschaft zum Skandalgespann der hiesigen Regenbogenpresse avancierte.

Als Burgmüller 1836 merkte, dass ihn das Bohémelieben ruinierte, plante er die Übersiedlung nach Paris zu seinem erfolgreichen Bruder Friedrich. Dazu sollte es jedoch nicht mehr kommen: Bei einem Kuraufenthalt in Aachen zur Linderung seiner Leiden ertrank Burgmüller unter ungeklärten Umständen in der Badewanne.

Trotz seines Hangs zur Selbstzerstörung schuf Burgmüller ein hoch interessantes kompositorisches Werk, das der Frühromantik zuzurechnen ist. Bis heute konnten zwei Sinfonien, ein fulminantes Klavierkonzert, Kammermusik und Lieder erschlossen werden. Neben 17 Opuszahlen sind einige Werke ohne Opuszahlen bekannt, andere gelten als verschollen.

Um den schillernden Komponisten der Vergessenheit zu entreißen, hat sich nun die „Norbert-Burgmüller-Gesellschaft Düsseldorf“ gegründet. Initiator ist der Pianist Tobias Koch, der bereits mehrfach mit Burgmüllers Klavier-Oeuvre an die Öffentlichkeit getreten ist.

Gemeinsam mit den Musikwissenschaftlern Klaus Tischendorf und Klaus Martin Kopitz will man einen Kreis versammeln, der sich der Verbreitung von Burgmüllers Werks widmet und sich für dessen nahenden Gedenktag einsetzt.

Der steht im Jahr 2010 an, wenn Norbert Burgmüller 200. Geburtstag feiert – gemeinsam mit einem anderen Düsseldorfer Komponisten, nämlich mit Robert Schumann. Interessierte Mitglieder im nagelneuen Verein sind willkommen.

www.burgmueller.com

INFO

Norbert Burgmüller

Der **Komponist** wurde 1810 in Düsseldorf geboren.

Er studierte in **Kassel** bei Louis Spohr und trat dort erstmals als Komponist in Erscheinung.

Bei einer Kur in Aachen **ertrank** Burgmüller im Bad.